

Aller-Zeitung, 05.04.2007

Bremer Entwurf: Ansätze überarbeiten Erste Veranstaltung der SPD-Ortsvereine



Stefan Hilger verglich das Berliner Parteiprogramm der SPD von 1989 mit dem Bremer Entwurf 2007.

Seershausen (max). Albrecht Engelke, Vorsitzender des SPD Ortsvereins Meinersen, und Stefan Hillger, stellvertretender Landesvorsitzender der Jungsozialisten (Jusos) Niedersachsen, begrüßten am Dienstag Parteimitglieder aus den vier Ortsvereinen der Samtgemeinde Meinersen. Im Landhaus Bösche nahmen sie das Berliner Parteiprogramm von 1989 und den Bremer Entwurf 2007 mit den Leitsätzen Parteiverständnis, Geschichts- und Menschenbild unter die Lupe.

Der 25-jährige Hillger, Student der Geisteswissenschaften, stellte bei seinem Referat Vor- und Nachteile des Parteiprogramms und die Beschlussempfehlung für den kommenden Bremer Parteitag vor. Hillger fragte: „Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin?“

Im Berliner Programm werde die SPD als Teil der demokratischen Volksbewegung gesehen, stehe an der Seite der Arbeiterbewegung und zum Bündnis zu den Gewerkschaften. Im Entwurf werde nur noch ein geringer Rückgriff auf die Parteigeschichte genommen, so Hillger weiter. Er fügte an, dass der Weg zur so genannten „solidarischen Mitte“ eingeschlagen werde.

„Was bedeutet das aber für die Schwachen in unserer Gesellschaft?“, so die Frage aus der Runde. Gewerkschaften würden nur noch bei Tarifaueinandersetzungen und Mitbestimmung genannt. „Bei mir entsteht der Eindruck, dass der Entwurf nur noch Chancengerechtigkeit zulässt statt Chancengleichheit“, so Hilger. Es gebe Ansätze im Bremer Entwurf wie Sozialstandards, Arbeitsplätze, Globalisierung und Marktprinzip, die einer Überarbeitung oder Streichung bedürfen, waren sich die Teilnehmer einig.